

Israelitische Allianz

zu Wien

L. Weiskungasse 10.

Wien, am 10. Mai 1893.

Zeffi



Hochgeehrter Herr Doktor!

Ihre sehr geschätzte Kränznacht vom 9. d. M. habe ich erhalten und von deren Inhalt Kenntnis genommen. Ihre Bemerkungen bezüglich der Rücksichtlosigkeit in Budapest einen Kuwerb zu finden, sind gewiss vollkommen zutreffend. Soviel an mir gelegen, bringe ich alles auf, um Leute, die der magyarischen Sprache nicht kundig sind, namentlich russische Emigranten von einer Reise nach Budapest abzuhalten. Der kündigende Khabare wollte oder konnte unter keiner Bedingung in sein Heimatland zurückkehren. Hier verwehrt ihm die Polizei den Aufenthalt, in Ungarn darf er wenigstens existieren. Ich empfahl ihm an die Kolportagebuchhandlung Schüderer in Wien, die in Budapest eine Filiale hat. Die Herren werden ihn an die Hand gehen, damit er wenigstens ein tägliches Brod sich erwerbe. Ich nahm mir die Freiheit, ihn auch an Sie zu weisen, in der Hoffnung, dass Sie ihn möglicherweise mit einem guten Rathe helfen werden. Ein fremdlicher Wort, das man einem gedrückten u. mittellosen Menschen spendet, ist oft mehr werth, als ein hoher Geldbetrag.

Ich habe Tag für Tag mit 15-20 Leuten einen blutigen Kampf auf Leben und Tod und die schwere Sorge, sie irgendwo in der Welt unterzubringen. Wenn Sie, hochgeehrter Herr Doktor, mir ab und zu, und es geschieht ja öfters, sehr selten einmal in meiner

schweren Mission hilfreich an die Hand gehen, so verpflichten Sie sich
dadurch auch persönlich zu innigem Danke.

Vielleicht noch Ende dieses Monats erscheinen meine, böhmischen "Korallen"
aus der "Falterwelt" ein ziemlich starkes Buch von 10-12. Druckbogen.
Ich werde mich freuen, Ihnen ein Exemplar übersmitteln zu lassen
und bitte Sie schon jetzt höflichst sich dafür in der Öffentlichkeit ge-
fälligst einzusetzen.

Erlauben Sie den Ausdruck meiner vorzüglichen
Angetrungen Hochachtung

Dr. Friedrich S. Krauß

Hochwobebenen Herrn

Herrn Ignatz Goldziner

~ Budapest.